

## ICH BIN WILLIAM | JEG ER WILLIAM

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

### Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

### Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen zur Nachbereitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei ICH BIN WILLIAM finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor dem Film: Analyse des Filmplakats
2. Aufgaben nach dem Film - Inhaltliche Fragestellungen  
(Die Heldenreise, Charakterentwicklung der Hauptperson, Umgang mit Sprache)
3. Aufgaben nach dem Film - Formale Aspekte  
(Assoziative Bilder, Gestaltungsmittel des Films: Die Erzeugung von Gefühl)

## **ICH BIN WILLIAM | JEG ER WILLIAM**

Dänemark 2017, 86 Min

**Regie: Jonas Elmer**

**Drehbuch: Kim Fupz Aakeson (Autor des gleichnamigen Kinderbuches)**

**Sprachfassung:** Original mit englischen Untertiteln, bei LUCAS mit deutscher Einsprache

**LUCAS-Filmfestival:** Sektion 8+, empfohlen ab 7 Jahren

### **Themen**

Außenseiter, Einsamkeit, Anerkennung, Selbstbewusstsein, Legalität/ Illegalität/ Kriminalität, Mobbing/ Erpressung/ Macht, Psychiatrie/ psychische Krankheit

### **Inhalt**

William ist vom Pech verfolgt. Sein Vater ist tot und seine Mutter lebt in der geschlossenen Psychiatrie. Zum Glück hat er Onkel Nils, bei dem er unterkommen kann. Doch der gute Onkel mit einem Herz aus Gold steckt bis über beide Ohren in Spielschulden und Hehlerware, sodass für einen normalen Kinderalltag nicht viel Zeit bleibt. Während der Onkel seine Probleme in Alkohol ertränkt, stellt sich William den Herausforderungen des Lebens. Mit der magischen Hilfe seiner stummen Mutter schafft William es, allen Widrigkeiten zu trotzen. Ganz nach der Devise: wir sind nicht tot, wir haben nur Probleme.

2

### **Umsetzung**

Ein sympathischer Gangsterfilm für Kinder, voll von skurrilen Persönlichkeiten, die mit perfekten Erziehungsberechtigten kaum etwas gemein haben. In flottem Schnittrhythmus erzählt und gespickt mit assoziativen Bildern aus der Vorstellungswelt Williams, strauchelt der Zuschauer immer weiter in die Verstrickungen der beiden Hauptdarsteller hinein. Mit einer großen Portion Selbstbewusstsein schafft es der junge Held schließlich, der ersten Liebe, den mobbenden Schulkameraden und den Gangsterfreunden seines Onkels Paroli zu bieten und sich seine eigenen Vorstellungen für sein Leben in dieser Welt zu bilden.

## Aufgaben vor dem Film

Seht euch das Plakat an. Stellt Vermutungen an: Wer sind die Hauptfiguren im Film? Worum könnte es im Film gehen? Wie ist der Film erzählt? Achtet dabei auf folgende Kriterien:

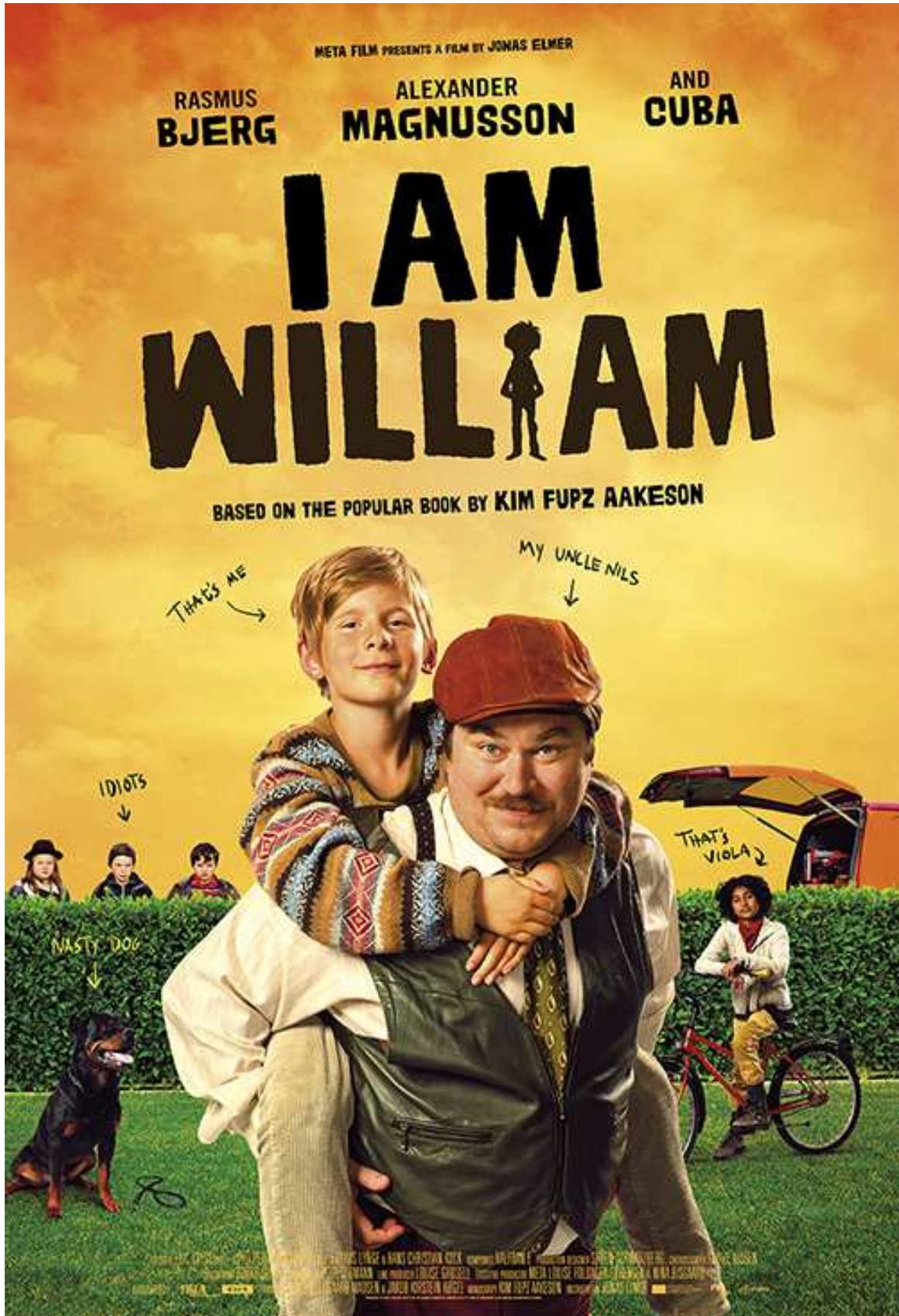
- Bildaufbau des Plakats – wer steht im Zentrum, am Rand, im Vordergrund, im Hintergrund?
- Farbgestaltung des Plakats – z.B. warum ist der Himmel gelb?
- Gesichtsausdruck und Körperhaltung der Personen
- Handschriftliche Notizen und Filmtitel: Beschreibt das Plakat. Beschreibt auch, welche Vermutungen ihr jetzt habt, was in dem Film passieren und welche Stimmung im Film vorherrschen könnte.



**LU  
CAS**

20.9.  
-  
27.9.  
2018

Internationales Festival  
für junge Filmfans  
International Festival  
for Young Film Lovers



## Gliederung und Struktur einer Erzählung: Die Heldenreise

*Exkurs: Als Grundlage für viele Märchen, Mythen, Bücher und Filme dient schon seit vielen Jahrhunderten das Schema der Heldenreise. Ein Schema bildet so etwas wie eine grobe inhaltliche Vorgabe. So wird die Heldenreise für jede Geschichte neu gestaltet, orientiert sich aber in etwa an bestimmten Handlungsschritten. Die Heldenreise besteht aus zwölf Stationen, die man etwa wie folgt gliedern kann:*

### **1. Anfang**

*Ausgangspunkt: der Held in seiner Welt,  
ihm begegnet der Ruf des Abenteuers,  
er weigert sich, sich in die Gefahr zu stürzen  
und erhält schließlich (übernatürliche) Hilfe.*

### **2. Mitte**

*Der Held überschreitet einen Punkt ohne Wiederkehr,  
trifft auf Freunde und Feinde in den Bewährungsproben,  
dringt in die Höhle des Löwen vor  
und besteht die entscheidende Prüfung.*

### **3. Schluss**

*Der Held findet den „Schatz“,  
überwindet die Nähe zum Tod (zur Gefahr),  
kehrt verändert zurück in seine Welt  
und erhält im Alltag Anerkennung.*

Denke an Filme und Bücher, die du kennst. Fallen dir noch weitere Beispielgeschichten ein, die auch eine Heldenreise sein könnten? Dabei müssen nicht immer alle 12 Punkte genau abgearbeitet werden, da viele Autor/innen Variationen zum Ausgangsschema erfinden.

---

---

---

---

Seht euch nun die Bilder auf der folgenden Seite an. Für welchen Moment im Film könnte jedes Bild stehen? Was bedeutet die abgebildete Person für William? Ordnet die Bilder den verschiedenen Handlungsabschnitten zu. Da es manchmal schwer ist, für innere Entwicklungen konkrete äußere Handlungen zu bestimmen, stehen hier jeweils drei Bilder für einen Abschnitt im Film (Anfang, Mitte, Schluss) und können von euch flexibel zugeordnet werden.





20.9.  
-  
27.9.  
2018

Internationales Festival  
für junge Filmfans  
*International Festival  
for Young Film Lovers*



### Charakterentwicklung der Hauptperson William

Die Hauptperson stellt sich zweimal mit den Worten „Ich bin William“ dem Publikum vor, ganz zu Beginn und ganz am Ende des Films. Hier siehst du die entsprechenden Momente. Wie hat sich William dazwischen verändert? Finde Worte, die ihn in diesen Momenten beschreiben.



Filmbeginn. Ich bin William:

---



---



---

Filmende. Ich bin William:

---



---



---

Warum, glaubst du, sieht William den Zuschauer im zweiten Bild direkt an, während er spricht?

---



---

Wie hat sich William aus der Sicht von Viola verändert?



Filmbeginn. Viola: William ist...

---



---



---

Filmende. Viola: William ist...

---



---



---

Was sagt Viola darüber, welche Art Jungs den Mädchen gefallen? Bist Du der gleichen Meinung? (Du kannst diese Frage als Junge oder Mädchen beantworten).

---

---

---

### Keine heile Welt

#### Überlegungen zum Sprachgebrauch im Film

William lebt bei seinem Onkel Nils und wahrlich nicht in einer heilen Kinderwelt. Neben vielen Handlungen wird das vor allem auch in der Sprache des Onkels deutlich. Wenn eine bestimmte Gruppe von Menschen (z.B. Jugendliche, Gangster) einen ganz bestimmten Wortschatz benutzen, so nennt man das *Jargon* (aus dem Französischen) oder auch *Slang* (aus dem Englischen). Wenn darüber hinaus Begriffe absichtlich respektlos benutzt werden, so spricht man von *Vulgärsprache*.

Eine Liste der Dinge, die Onkel Nils als „schwul“ oder „homo“ bezeichnet: Radarkontrollen, Golf spielen, Sicherheitsgurte, Nudeln, Bustickets bezahlen, Parfüm, Öko-Essen.

9

Wie benutzt Onkel Nils den Begriff? Finde *Synonyme* (Wörter, die das Gleiche bedeuten).

---

---

Was wäre für Onkel Nils das Gegenteil von schwul?

---

---

Erkläre, was der Begriff „schwul“ oder „homosexuell“ wirklich bedeutet. Recherchiere ihn, wenn du nicht ganz genau weißt, was gemeint ist.

---

---

---

---

Onkel Nils bezeichnet Williams Mutter als „Gaga“ oder „Plemplem“. Was meint er damit?

---

---

Wie beschreibt William seine Mutter?

---

---

Welche Beziehung hat er zu ihr?

---

---

William fordert am Ende eine ganze Reihe von Dingen, die der Onkel ab sofort anders machen soll.

Was fordert er?

---

---

---

---

---

Erfinde mit einem/r Freund/in einen zweiten Teil zum Film ICH BIN WILLIAM. Wie verändert sich seine Beziehung zu den Personen Onkel Nils, Mutter, Viola, Martin? Wie beginnt euer Film, wie endet er? Wann spielt er? Entwerft ein Filmplakat und stellt eure Projekte der Klasse vor.

## Assoziative Bilder

### Die Erzeugung von Gedanken

Der Film ICH BIN WILLIAM verwendet viele Bilder, die *Assoziationen beim* Zuschauer auslösen sollen. Das heißt, ihr Erscheinen im Film soll im Kopf des Betrachters ein bestimmtes Bild, eine bestimmte Verknüpfung von Vorstellungen auslösen (Kopfkino!).

Betrachte die vier Bilder und erinnere dich daran, in welchen Momenten sie im Film erscheinen. Das ist schwierig, oder? Das liegt daran, dass diese Bilder nicht die Filmhandlung unterstützen, sondern zur Charakterisierung des Onkels Nils und seines Weltbilds dienen. Beantworte die folgenden Fragen ganz frei nach deinem Eindruck.

Für was könnte die Tatsache stehen, dass William und Nils ständig nur Eier essen?

---



---



Warum fallen Spiegeleier durchs Bild, als William sich mit Viola unterhält?

---



---



---

Was macht der Hühnerpopo im Film?

---

---

---

Wenn „Pech gehabt“ bedeutet Rührei ohne alles zu essen, und „Glück gehabt“ Omelette mit Speck, was bedeutet es dann, wenn die beiden am Ende des Films Nudeln mit Hackfleischsoße essen?

---

---

## Gestaltungsmittel des Films

### Die Erzeugung von Gefühlen

Im Film gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, die Gefühle des Zuschauers zu beeinflussen. Ganz unbewusst werden wir traurig, fröhlich oder fiebern mit der Hauptperson mit. Sieh dir die folgenden Bilder aus der Sequenz des Pferderennens an, die ziemlich am Ende des Films steht. Überlege, warum die einzelnen filmischen Gestaltungsmittel verwendet wurden. Was bewirken sie?



*Detailaufnahme* der Pferdenamen auf dem Bildschirm:

---



---



---



---



*Rückblende* zur geheimen Botschaft der Mutter:

---



---



---



---



*Aufblende, Irisblende* (Trickblende, bei der das Bild kreisförmig aus- oder eingebildet wird):

---



---



---



Änderung des *Kamerastandpunkts* (Blick von hinten. Achte hier auf die Haltung des Onkels):

---



---



---



---



*Parallelmontage* (Hin- und Herspringen zwischen zwei Handlungsorten, hier dem Wohnzimmer und der Pferderennbahn):

---



---



---



---



*Splitscreen* (englisch to split=aufteilen, screen=Bildschirm. Abbilden von zwei unterschiedlichen Filmbildern auf einem Bildschirm):

---



---



---



*Überblendung* mehrerer Filmbilder:

---



---



---



---



*Zeitlupe* (Bewegung findet verlangsamt statt):

---

---

---

---